

hier ein willkommenes Vademecum vor für eines der – ungeachtet aller Zerstörungen, Um- und teilweise Neubauten – spektakulärsten spätm. Bauwerke in Europa.  
K. B.

Teresa BORAWSKA / Henryk RIETZ, *Z Kaszub do wiecznego miasta. Bernard Sculteti (ca. 1450–1518). Kurialista i przyjaciel Mikołaja Kopernika* [Aus der Kaschubei in die Ewige Stadt. Bernhard Sculteti (ca. 1450–1518). Kurialer und Freund von Nicolaus Copernicus], Toruń 2019, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 219 S., ISBN 978-83-231-4180-8, PLN 39. – Die Veröffentlichung stellt einen Beitrag zur Erforschung des intellektuellen Kreises um Nicolaus Copernicus und des Milieus der Frauenburger Domherren an der Wende vom MA zur Neuzeit dar. Der ermländische Dekan Bernhard Sculteti bekleidete in den Jahren 1472–1518 zahlreiche kuriale Ämter und baute ein weitgespanntes Netzwerk von Freundschaften und Beziehungen unter kirchlichen Würdenträgern, Diplomaten und Gelehrten auf. Die Vf. liefern eine Biographie des aus Lauenburg gebürtigen Kurialen, wobei der Schwerpunkt ihres Interesses auf seinen Kontakten zu den ostmitteleuropäischen Ländern liegt. Die ersten beiden Kapitel enthalten einen kurzen Abriss der geopolitischen Lage sowohl Pommerellens als auch Italiens im Spät-MA. In den nächsten Abschnitten werden die ersten Jahre von Scultetis Aufenthalt in Italien, sein Jurastudium in Rom und die Anfänge seiner juristischen Tätigkeit bei der Kurie beschrieben. Die Vf. stellen seine Arbeit bei der römischen Rota und als Prokurator bei der Kurie dar, ebenso seine Anhäufung von kirchlichen Pfründen. Ein wichtiger Gegenstand des Interesses ist die langjährige Aktivität Scultetis in der Bruderschaft Santa Maria dell’Anima, die eine große Bedeutung für die Anknüpfung von Kontakten zu Ankömmlingen aus dem Reich und dem Baltikum hatte. In eigenen Kapiteln werden seine Beziehungen zur Stadt Danzig, dem Herzog von Pommern Boguslaw X., dem Bischof von Kammin, dem Herzog von Sachsen Georg dem Bärtigen, wie auch zu den ermländischen Bischöfen behandelt. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Vf. seinen Kontakten zu Nicolaus und Andreas Copernicus. Das Buch wird durch Betrachtungen zu Scultetis Büchersammlung und durch eine kurze Charakterisierung seiner Weltanschauung beschlossen. Eine Zusammenfassung in deutscher Sprache ist beigefügt.  
Roman Czaja

-----

Sandra ORIGONE, *Le signore del mare. Una storia del Mediterraneo medievale*, Genova 2020, Univ. di Genova, Scuola di scienze umanistiche, 173 S., ISBN 978-88-5526-207-1. – Die Vf., die den Lehrstuhl für ma. Geschichte an der Univ. Genua innehatte und dort auch den Bereich der byzantinischen Geschichte vertrat, gibt in dieser Arbeit einen gut dokumentierten Überblick über das Zusammen- und Gegeneinanderspiel der großen Seerepubliken (wie sie Lodovico Antonio Muratori erstmals nannte). Sie schildert zunächst den bescheidenen Beginn der Seestädte seit dem 7. Jh. zwischen Byzanz, den Langobarden und den Franken (S. 15–25), geht auf das Vordringen der Araber ein